

fabrik ventilator

Januar 2013

Figurentheater ist (nicht) Kindertheater

Seit Jahrzehnten versucht das Figurentheater weltweit, seinem Image als «blossem» Kindertheater zu entkommen. Festivals und Theaterhäuser landauf, landab bemühen sich, anspruchsvolles Theater mit Niveau als Abendproduktionen anzubieten. Aber der alte Jahmarkts-, Pädagogik- oder einfach «herzige» Kasperli ist nicht totzukriegen. Das ist richtig so. Er ist ein Holz-, Latex- oder Textilkopf und deshalb untödlich. Das macht ihn für die Mächtigen dieser Welt auch gefährlich, insbesondere wenn er als Politikasper die korrupte Obrigkeit oder das geldgierige Establishment – wortwörtlich! – in die Pfanne haut. Das ist heute leider weltweit ebenso aktuell wie schon vor Jahrhunderten. Und oft spielt er diese Rolle eben auch unter den Namen Obelix, Don Quichote, Narr, Diener, Krabat oder wie auch immer. Aber: Figurentheater ist auch Kindertheater – oder Theater für ein junges Publikum, wie man heute eher sagt. Und das hat nach wie vor seine Berechtigung, wenn es gut gemacht wird, wenn es das Kind mit seinen Fragen, Ängsten und Hoffnungen ernst nimmt. Wenn es aktuell ist und ästhetisch wie pädagogisch verantwortungsvoll gemacht wird. Dazu braucht es neben den Figurenspielern auch vermittelnde Personen. Es sind beispielsweise TheaterpädagogInnen, die dem Kind die Brücke von seinem Alltag zur Theaterwirklichkeit bauen. Diese Vermittler müssen auch den Lehrpersonen den Zugang zum Theater erleichtern,

begleitende Inhalte wie Spielszenen anbieten, spielerische Einführungen oder Nachbesprechungen leiten. Ob die Kinder dabei lernen, was Theater ist und wie man Theater erlebt, oder ob sie selbst aktiv werden im Spiel mit Figuren auf der Bühne, ist zweitrangig. Wichtig ist, dass sie engagiert und professionell betreut werden und nachhaltige Erlebnisse haben. So werden sie zu Zuschauern (oder Theatermachern) von morgen.

Hansueli Trüb

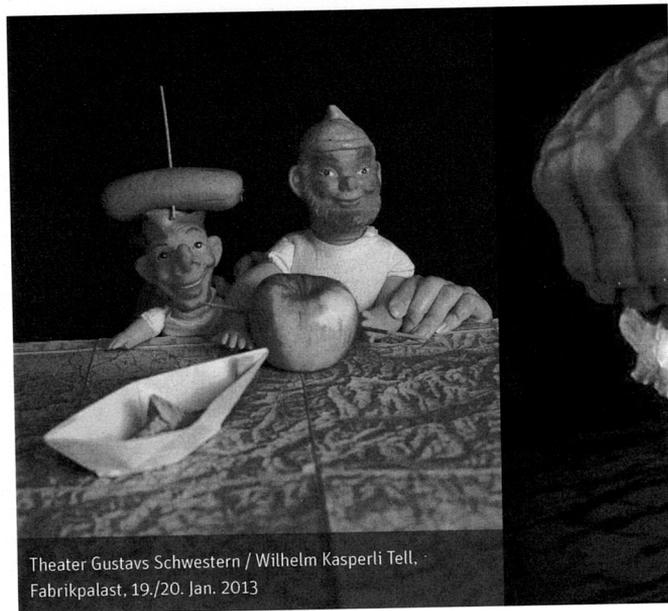
Eine Geschäftsstelle für den Fabrikpalast

Vor 13 Jahren begann die Geschichte des Fabrikpalasts mit einem waghalsigen Versuch eines Figurenspielers, der sein Herzblut, seine Zeit und ziemlich viel Geld in dieses neue Theaterhaus investierte. Es war ein Traum, eine Chance, ein Versuch. Die Stadt gab zwar einen Startbeitrag an den Umbau, lehnte aber einen Betriebszuschuss ab. Fünf Jahre später war es dann soweit. Dank dem engagierten Einsatz eines SP-Parlamentariers sprach der Aarauer Einwohnerrat erstmals einen Betriebsbeitrag. Weil aber v.a. die Ansprüche ans Programm und die Kosten für die Werbung stets stiegen, reichte dieser erste Beitrag schon bald nicht mehr aus. Weitere fünf Jahre später zog das Aargauer Kuratorium nach und sprach einen erheblichen Beitrag an das Programm, welcher 2012 nochmals erhöht wurde.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung kann nicht übersehen werden, dass der Betrieb, wie er heute mit einem Umfang von rund 60 Veranstaltungen pro Spielzeit stattfindet, längst das Ausmass der Freizeitbeschäftigung überstiegen hat. Zwar werden nach wie vor viele Stunden hinter der Bar und an der Tageskasse oder im Vereinsvorstand ehrenamtlich geleistet. Aber die eigentliche Theaterleitung ist eine anspruchsvolle und umfangreiche Arbeit, die viel Fachkompetenz erfordert. Nebst dem Pflegen der Kontakte zu den Gruppen und den Schulen sowie der Programmgestaltung müssen die Pressetexte formuliert, der

Spielplan erstellt, die Website aktualisiert, der Newsletter versandt werden. Die Gruppen müssen empfangen und betreut werden, sie müssen technisch unterstützt werden und die Übernachtung will organisiert sein. Auch der Vorverkauf muss eingerichtet und die Plakate müssen in den Strassen und den Lokalen aufgehängt werden, die BetreuerInnen an Kasse und Bar müssen koordiniert werden. Im Hintergrund muss die Buchhaltung stimmen, muss der Rechenschaftsbericht formuliert werden, müssen Gesuche geschrieben, Vermietungen abgemacht und Gespräche für Sponsoring geführt werden.

Dieses alles kann nicht mehr ehrenamtlich geschehen. Es hat mittlerweile den Umfang eines 50%-Jobs erreicht und soll nun auch endlich entlohnt



Theater Gustavs Schwestern / Wilhelm Kasperli Tell.
Fabrikpalast, 19./20. Jan. 2013

werden. Aus diesem Grunde hat der Vorstand des Fördervereins beschlossen, eine professionelle Geschäftsstelle einzurichten, welche aus einer künstlerischen und einer administrativen Leitung bestehen soll. Zusätzlich soll auch endlich eine theaterpädagogisch tätige Person eingestellt werden können, welche die Bedürfnisse der Schüler und der Lehrpersonen abdecken und Angebote realisieren kann. In diesem Bereich haben wir schon lange den Wunsch, Figurentheaterkurse für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Es gibt in Aarau vergleichbare Institutionen, die bereits geschafft haben, was wir uns wünschen. Hoffen wir auf kulturfreundliche Aarauer PolitikerInnen!



Cie. Freaks und Fremde, Dresden
Der Traumschlüssel, Fabrikpalast
16. 3. 15:00 und 17. 3. 11:00
Das Schweigen der Welt
16. 3. 20:00

Mitgliederbeitrag

Der Fabrikpalast wird unter anderem auch durch seine Mitglieder getragen. Nicht nur, dass diese zu den treuesten BesucherInnen unseres Theaters gehören. Mit Ihrem Mitgliederbeitrag unterstützen Sie auch das Programm und den Betrieb an sich. Die Beiträge des Kantons (Kuratorium), der Stadt und einiger Stiftungen sind zwar ein wichtiger Bestandteil unseres Budgets. Die Ticketentnahmen sind ein weiterer wichtiger Anteil unserer Eigenfinanzierung. Ebenso wichtig sind aber die Mitgliederbeiträge, die auch nach aussen ein Zeichen der Verbundenheit unseres Publikums mit dem Fabrikpalast sind. Und darüber hinaus geben Sie uns mehr Gewicht, wenn es um kulturpolitische Anliegen geht. Sie sehen: Ihr Beitrag trägt uns mehrfach.

Dürfen wir Sie bitten, Ihren Mitgliederbeitrag oder Ihre Spende für das Jahr 2013 mit dem beiliegenden Einzahlungsschein auf das Konto PC 87-336225-2 des Fördervereins Fabrikpalast zu überweisen? Sie erhalten dann umgehend Ihren Mitglieerausweis zugesandt und haben dann nebst weiteren Privilegien bei allen Veranstaltungen einen reduzierten Eintrittspreis. – Mitgliederbeitrag Fr. 50.00 (Nichtverdienende Fr. 20.00), Gönner Fr. 200.00. Vielen Dank!

Möchten Sie sich aktiv an der Schaffung unserer Geschäftsstelle engagieren? Sie können dies, indem Sie sich bei uns melden und sich am Prozess in unserer Arbeitsgruppe beteiligen. Wenn Sie Aarauer PolitikerIn sind oder eineN solcheN kennen, können Sie sich im Lobbying engagieren, damit unser Antrag im Einwohnerrat echte Chancen hat. Oder Sie können uns durch eine gezielte Spende unter dem Stichwort «Geschäftsleitung» unterstützen, damit der Verein die Möglichkeit erhält, die Infrastruktur für einen Arbeitsplatz zu schaffen. Wir hoffen, in einem Jahr unser Ziel erreicht zu haben.

agenda

Fettnapf – oder Die Geschichte vom Soldaten

Mit Nathalie Hubler und Hansueli Trüb. Regie Kathrin Bosshard.
Freitag, 25. Jan. 20.00 / Samstag, 26. Jan. 20.00 Fabrikpalast

Krabat – nach Otfried Preussler

Mit Ute Sengebusch und Hansueli Trüb. Regie Boris Knorpp /
Nina Knecht.
Donnerstag, 28. März 10.00 (Schulvorstellung) und 20.00 /
Karfreitag, 29. März 17.00.

Pagliaccia – mit Monique Schnyders Visual Theater

Donnerstag, 7. Feb. 10.30 Kulturbörse Freiburg i.Br. (Ausschnitt)
Samstag, 22. Juni Lengnau, Degermoos (Kulturschüür)

Mamalou – mit Monique Schnyders Visual Theater (Technik Hansueli Trüb)

Donnerstag, 6. Juni 20.00 Horb a.N.

Lehrerleben

ein Jubiläumsprojekt an der PH der FH Nordostschweiz in Aarau.
Mit Roger Lille, Regie, und Hansueli Trüb, Technik.
Freitag, 3. Mai 20.00 Premiere / Mittwoch, 15. und 22. Mai /
Freitag, 24. Mai, Reithalle Ost, Aarau

Nach wie vor im Repertoire: „Der kleine König Dezember“ von Axel
Hacke, „Der Atlantikflug“ von Thomas J. Hauck. www.theaterpack.ch.
Rufen Sie uns an (062 723 17 66 oder 076 323 17 66)!



Figurentheater Roosaroos / Vrenelis Gärtli
nach Tim Krohns gleichnamigem Roman.
Fabrikpalast 6. und 8. März 2013 20:00

Impressum

Herausgeber: Fabrikpalast Aarau
Redaktion: Hansueli Trüb, Layout: Philipp Wehrli
Anschrift: Fabrikpalast, Muhenstr. 26, CH-5036 Oberentfelden
Tel.: +41 62 723 17 66, +41 76 323 17 66
PC: 87-336225-2
E-Mail: leitung@fabrikpalast.ch

www.fabrikpalast.ch